Ergänzende Information der Stadtverwaltung zur Niederschrift ASWDG-Sitzung 02.03.2017

zu TOP 17

**Bericht der Stabsstelle Inklusion/ Beauftragte für Menschen mit Behinderung: Umsetzung
des Aktionsplanes Inklusion im Jahr 2016 und Planung für das Jahr 2017**
(0541/2016)

Schulische Maßnahmen als Schulträger

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es für Schüler mit Behinderungen einen Rechtsanspruch auf einen Platz an einer Regelschule. Seit der Gesetzesänderung ist die Zahl der Schüler mit Behinderungen an Regelschulen deutlich angestiegen und liegt im Schuljahr 2016/17 bei 256 Schülern. Der Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ hat dabei den größten Anteil mit 101 Schülern, gefolgt von den Förderschwerpunkten „Lernen“ mit 74 Schülern, „Sprache“ mit 40 Schülern und „Hören und Kommunikation“ mit 24 Schülern. Schüler mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“ oder „Sehen“ sind an unseren Schulen aktuell 17.

Aufgabe von uns als Schulträger ist dabei die Bereitstellung der notwendigen Einrichtungen und Lehrmittel. So unterstützen wir die Beschulung dieser Schüler beispielsweise mit Lehrmaterial entsprechend den Förderschwerpunkten oder finanzieren die Schülerbeförderung, wenn den Schülern keine Beförderung mit dem ÖPNV zumutbar ist. Für Schüler mit dem „Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation“ wird zum Beispiel nach und nach die Akustik der Unterrichtsräume durch entsprechende Sanierungen verbessert und die Klassenräume mit FM-Anlagen ausgestattet. An Schulen mit größerem Anteil von Schülern mit Behinderungen finanzieren wir eine zusätzliche Unterstützung durch den Bundesfreiwilligendienst (Budfis).

07.03.2017

verfasst von Frau Steidle, Fachbereich 4-40
zukünftige Ansprechpartnerin Frau Boddin, Fachbereich 4-40